

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 48

# Betriebsübergang und Betriebsverfassung

Von

Dr. Ulrich Bracker



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

**ULRICH BRACKER**

**Betriebsübergang und Betriebsverfassung**

**Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht**

**Band 48**

# Betriebsübergang und Betriebsverfassung

Von

Dr. Ulrich Bracker



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

**Alle Rechte vorbehalten**  
**© 1979 Duncker & Humblot, Berlin 41**  
**Gedruckt 1979 bei Buchdruckerei Richard Schröter, Berlin 61**  
**Printed in Germany**  
**ISBN 3 428 04524 6**

## Vorwort

Die Arbeit hat der juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München im Sommersemester 1979 als Dissertation vorgelegen. Sie wurde im Januar 1979 abgeschlossen, in den Fußnoten ist sie auf den Stand vom 1. August 1979 gebracht.

Ich freue mich, an dieser Stelle meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. *Götz Hueck*, danken zu können, der mich auf vielfältige Weise gefördert hat. Auch die Mitarbeiter des Instituts für Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht der Universität München haben das Entstehen der Arbeit durch Kritik und Anregungen unterstützt. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Prof. Dr. *Johannes Broermann* für die Aufnahme der Schrift in sein Verlagsprogramm.

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern.

*Ulrich Bracker*



# Inhaltsverzeichnis

## *Erster Teil*

### **Voraussetzungen, Vollzug und individualarbeits- rechtliche Folgen des Betriebsübergangs**

I. Einleitung .....	13
1. Problemstellung .....	13
2. Gegenstand .....	14
3. Fallgruppen .....	14
II. Der Betriebsübergang .....	15
1. Begriffsbildung .....	15
2. Das Kriterium der Betriebsidentität .....	17
3. Der Betrieb als Übertragungsgegenstand .....	20
4. Unternehmen und Betrieb .....	22
5. Der Vollzug des Betriebsübergangs .....	23
III. Beteiligungsrechte beim Betriebsübergang .....	27
1. Beteiligung des Betriebsrats .....	27
2. Beteiligung des Wirtschaftsausschusses .....	29
3. Alleinentscheidungsrecht des Unternehmers .....	29
IV. Der Arbeitgeberwechsel nach § 613 a BGB .....	30
1. Entstehungsgeschichte .....	30
2. Geltungsbereich des § 613 a BGB .....	31
3. Tatbestand des § 613 a BGB .....	36
4. Rechtsfolgen des § 613 a BGB .....	39

## *Zweiter Teil*

### **Die Folgen des Betriebsübergangs für Betriebsrat und Betriebsvereinbarung**

<b>1. Kapitel:</b>	
Meinungsstand .....	47
I. Schweigen des Gesetzes .....	47
1. Betriebsverfassungsgesetz .....	47
2. § 613 a BGB .....	48



II. Rechtsprechung und Schrifttum .....	49
1. Bis zum BetrVG 1972 .....	49
2. Die Entwicklung seit 1972 .....	51
3. Die Rechtsstellung des Betriebsinhabers .....	51
 <b>2. Kapitel:</b>	
Betrieb und Betriebsgemeinschaft als körperschaftliche Träger der Betriebsverfassung .....	53
I. Der Betrieb als Rechtsperson .....	53
1. Die Theorie von Th. Raiser .....	53
2. Die Unternehmenslehre von Ott .....	54
3. Die Betriebstheorie von Herschel .....	54
4. Ergebnis .....	55
II. Die Betriebsgemeinschaft als Verband im Rechtssinne .....	56
1. Die Lehre von der Betriebsgemeinschaft .....	56
2. Einwände .....	58
3. Betriebsgemeinschaft als betriebsverfassungsrechtlicher Handlungsbereich .....	61
III. Arbeitgeber und Betriebsrat als betriebliche Sozialpartner .....	62
 <b>3. Kapitel:</b>	
Der Einfluß des Betriebsübergangs auf das Amt des Betriebsrates .....	63
I. Gesetzliche Beendigungstatbestände für das Betriebsratsamt .....	63
II. Die Abhängigkeit des Betriebsrates von der Belegschaft .....	64
1. Die Rechtsnatur des Betriebsrates .....	64
2. Der Bezug des Betriebsrats zur Belegschaft .....	65
3. Die Belegschaft im Betriebsübergang .....	67
 <b>4. Kapitel:</b>	
Der Einfluß des Betriebsübergangs auf Betriebsvereinbarungen .....	67
I. Gesetzliche Beendigungstatbestände für Betriebsvereinbarungen ....	68
II. Die Rechtsnatur der Betriebsvereinbarung .....	69
1. Satzungstheorie .....	69
2. Vertragstheorie .....	70
3. Die Vereinbarungstheorie .....	71
4. Die Betriebsvereinbarung als Vertrag des bürgerlichen Schuldrechts .....	72
III. Die Bindung des Betriebserwerbers an Betriebsvereinbarungen ....	73
1. Betriebsvereinbarung als Ordnung des Betriebes .....	73

## **Inhaltsverzeichnis**

9

2. Die Bindung der Betriebsvereinbarung an ein betriebsverfassungsrechtliches Amt des Arbeitgebers .....	74
3. Bindung des Erwerbers aufgrund Rechtsfortbildung .....	76
<b>Ergebnis des 2. Teils</b> .....	<b>80</b>

### **Dritter Teil**

#### **Die betriebsverfassungsrechtliche Bedeutung der Begleitumstände und -maßnahmen eines Betriebsübergangs**

##### **1. Kapitel:**

Die Unternehmens- und Konzernzugehörigkeit des übertragenen Betriebes .....	81
I. Die Betriebsebene .....	81
1. Der Betriebsrat .....	81
2. Betriebsvereinbarungen .....	82
3. Gesamtbetriebsvereinbarungen .....	86
II. Die Unternehmensebene .....	93
1. Der Gesamtbetriebsrat .....	93
2. Andere Arbeitnehmervertretungen .....	95
III. Die betriebsverfassungsrechtliche Mitwirkung .....	97
1. Die Anwendbarkeit der §§ 111 f. BetrVG auf den Betriebsübergang .....	97
2. Die Beteiligung des Betriebsrates .....	101
3. Die Beteiligung des Gesamtbetriebsrates .....	103

##### **2. Kapitel:**

Die Betriebsänderung im übertragenen Betrieb .....	105
I. Der Zusammenhang mit dem Betriebsübergang .....	105
II. Die betriebsverfassungsrechtliche Mitwirkung .....	105
1. Die Mitwirkungstatbestände .....	105
2. Der beteiligungspflichtige Unternehmer nach §§ 111 f. BetrVG ....	106
III. Die Kontinuität der Betriebsverfassung .....	109
1. Innerbetriebliche Maßnahmen .....	109
2. Zusammenschluß von Betrieben .....	112

##### **3. Kapitel:**

Der Übergang eines Betriebsteiles .....	118
I. Der Betriebsteil .....	119
1. Arbeitsrechtliche Bedeutung .....	119
2. Der Betriebsteil i. S. v. § 613 a BGB .....	120

II. Aus- und Eingliederung des Betriebsteiles .....	123
1. Verhältnis zur Veräußerung .....	123
2. Beteiligungsrechte nach §§ 111 f. BetrVG .....	124
3. Betriebsverfassungsrechtliche Folgen der Ausgliederung .....	125
4. Betriebsverfassungsrechtliche Folgen der Eingliederung .....	128
III. Die Übertragung des Betriebsteiles .....	130
<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>131</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>133</b>

## Abkürzungsverzeichnis

<b>abl.</b>	= ablehnend
<b>AcP</b>	= Archiv für die civilistische Praxis (Band, Jahr, Seite)
<b>a.F.</b>	= alte(r) Fassung
<b>AFG</b>	= Arbeitsförderungsgesetz vom 25. 6. 1969
<b>AktG</b>	= Aktiengesetz vom 6. 9. 1965
<b>AngKSchG</b>	= Gesetz über die Fristen für die Kündigung von Angestellten vom 9. 7. 1926
<b>AO</b>	= Abgabenordnung vom 16. 3. 1976
<b>AP</b>	= Arbeitsrechtliche Praxis
<b>ArbGer</b>	= Arbeitsgericht
<b>AR-Blattei</b>	= Arbeitsrecht-Blattei
<b>ArbRdGgnw</b>	= Das Arbeitsrecht der Gegenwart (Band, Jahr, Seite)
<b>ARS</b>	= Arbeitsrechtssammlung (Band, Seite)
<b>ARSt</b>	= Arbeitsrecht in Stichworten (Jahr, Seite)
<b>AuR</b>	= Arbeit und Recht (Jahr, Seite)
<b>AZO</b>	= Arbeitszeitordnung i. d. Fassung v. 30. 4. 1938
<b>BAG</b>	= Bundesarbeitsgericht
<b>BB</b>	= Der Betriebsberater (Jahr, Seite)
<b>BetrAVG</b>	= Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung vom 19. 12. 1974
<b>BetrVG 52</b>	= Betriebsverfassungsgesetz vom 11. 10. 1952
<b>BetrVG</b>	= Betriebsverfassungsgesetz vom 15. 1. 1972
<b>BGB</b>	= Bürgerliches Gesetzbuch
<b>BGH</b>	= Bundesgerichtshof
<b>BGHZ</b>	= Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen (Band, Seite)
<b>BKartA</b>	= Bundeskartellamt
<b>Bl.</b>	= Blatt
<b>BlStSozArbR</b>	= Blätter für Steuerrecht, Sozialversicherung und Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
<b>BRG</b>	= Betriebsrätegesetz vom 4. 2. 1920
<b>BSG</b>	= Bundessozialgericht
<b>BT-Dr.</b>	= Bundestagsdrucksache (Legislaturperiode / Nummer, Seite)
<b>BUrlG</b>	= Bundesurlaubsgesetz vom 8. 1. 1963
<b>BUV</b>	= Betriebs- und Unternehmensverfassung (Jahr, Seite)
<b>DB</b>	= Der Betrieb (Jahr, Seite)
<b>Diss.</b>	= Dissertation
<b>EzA</b>	= Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht

<b>Fn.</b>	= Fußnote
<b>GG</b>	= Grundgesetz vom 23. 5. 1949
<b>GWB</b>	= Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen i. d. Fassung vom 4. 4. 1974
<b>HGB</b>	= Handelsgesetzbuch vom 10. 5. 1897
<b>h. L.</b>	= herrschende Lehre
<b>h. M.</b>	= herrschende Meinung
<b>i. d. R.</b>	= in der Regel
<b>i. S. v.</b>	= im Sinne von
<b>JZ</b>	= Juristenzeitung (Jahr, Seite)
<b>KO</b>	= Konkursordnung vom 10. 2. 1877
<b>KSchG</b>	= Kündigungsschutzgesetz vom 25. 8. 1969
<b>KTS</b>	= Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen (Jahr, Seite)
<b>LAG</b>	= Landesarbeitsgericht
<b>LS</b>	= Leitsatz
<b>m.</b>	= mit
<b>MitbestG</b>	= Mitbestimmungsgesetz vom 4. 5. 1976
<b>MitbestGspr</b>	= Mitbestimmungsgespräch (Jahr, Seite)
<b>MuSchG</b>	= Mutterschutzgesetz i. d. Fassung vom 18. 4. 1968
<b>m. w. N.</b>	= mit weiteren Nachweisen
<b>NJW</b>	= Neue Juristische Wochenschrift (Jahr, Seite)
<b>NZfA</b>	= Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (Jahr, Spalte)
<b>OHG</b>	= Offene Handelsgesellschaft
<b>PatG</b>	= Patentgesetz i. d. Fassung vom 2. 1. 1968
<b>R</b>	= Rückseite
<b>RAG</b>	= Reichsarbeitsgericht
<b>RdA</b>	= Recht der Arbeit (Jahr, Seite)
<b>RegE</b>	= Regierungsentwurf
<b>RG</b>	= Reichsgericht
<b>RGZ</b>	= Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (Band, Seite)
<b>RVO</b>	= Reichsversicherungsordnung i. d. Fassung vom 15. 12. 1924
<b>S.</b>	= Seite (bei §§: Satz)
<b>SAE</b>	= Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen (Jahr, Seite)
<b>Schwbg</b>	= Schwerbehindertengesetz i. d. Fassung vom 29. 4. 1974
<b>StGBI</b>	= Staatsgesetzblatt (Österreich)
<b>UmwG</b>	= Umwandlungsgesetz i. d. Fassung vom 6. 11. 1969
<b>UWG</b>	= Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. 6. 1909
<b>VVG</b>	= Versicherungsvertragsgesetz vom 30. 5. 1908
<b>ZfA</b>	= Zeitschrift für Arbeitsrecht (Jahr, Seite)
<b>ZHR</b>	= Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht (Band, Jahr, Seite)

## *Erster Teil*

# **Voraussetzungen, Vollzug und individual-arbeitsrechtliche Folgen des Betriebsübergangs**

## **I. Einleitung**

### **1. Problemstellung**

Der Betriebsübergang steht auch nach der Einführung des § 613 a BGB im Rampenlicht der rechtswissenschaftlichen Diskussion, die diese Vorschrift gerade beenden sollte. Unter die Kontroverse, ob ein Betriebs-erwerber zur Übernahme bestehender Arbeitsverhältnisse verpflichtet ist oder nicht, hat sie zwar einen Schlußstrich gezogen, jedoch ist das Schrifttum zur Auslegung der einzelnen Tatbestandsmerkmale des § 613 a BGB schon jetzt fast unübersehbar. Nach wie vor in den Hintergrund treten daneben kollektivrechtliche Fragestellungen, auf die der Gesetzgeber keine Antwort gegeben hat. Dies gilt in besonderem Maß für das Betriebsverfassungsrecht. Zwar bestehen nach fast einhelliger Meinung Betriebsrat und auch Betriebsvereinbarungen nach einem Betriebsübergang fort, doch findet sich selten der Versuch einer Begründung dieser Auffassung. Sie erscheint auf den ersten Blick naheliegend und sinnvoll, doch kann dies eine rechtliche Begründung nicht ersetzen. Schon bei der vielerörterten Betriebsveräußerung durch einen Konkurs-verwalter wird das Ergebnis fraglich. Soll der Erwerber, falls er nach § 613 a BGB in sämtliche Arbeitsverhältnisse eintreten muß<sup>1</sup>, nicht wenigstens einiges von dem meist durch Betriebsvereinbarung festgeschriebenen „sozialen Ballast“<sup>2</sup> abwerfen können, wenn vielleicht gerade dadurch das in Konkurs gefallene Unternehmen insolvent geworden ist?

Ein neuer Betriebsinhaber führt selten einen Betrieb unverändert fort, sondern der Betriebsübergang ist regelmäßig Anlaß tiefgreifender Umgestaltungen, seien es Verlegung, Änderung des Betriebszweckes oder Zusammenschluß mit anderen Betrieben im Unternehmen des Erwerbers. Auch wenn der neue Inhaber zur Übernahme der Arbeitsverhältnisse verpflichtet ist, muß es nicht sinnvoll sein, auch Betriebsrat

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu unten, IV. 2. c).

<sup>2</sup> Ein Wort von Uhlenbruck, Anm. zu ArbGer Rendsburg, 28. 1. 75, KTS 75 S. 251 (254).

und Betriebsvereinbarungen in dieser veränderten Situation beizubehalten.

Die Übertragung nur eines Teils eines Betriebes, entsprechend die Herausnahme einzelner ursprünglich betriebszugehöriger Wirtschaftsgüter aus der Veräußerung wirft eigene Probleme der Zuständigkeit des Betriebsrats und des Geltungsbereiches von Betriebsvereinbarungen auf.

Betrifft ein Betriebsübergang nur einen von mehreren Betrieben eines Unternehmens oder ist ein veräußertes Unternehmen konzernangehörig gewesen, so stellen sich ähnliche Fragen, bezogen auf Gesamt- und Konzernbetriebsrat, Gesamt- und Konzernbetriebsvereinbarung. Indem er die Zahl unternehmensangehöriger Arbeitnehmer beeinflusst, kann der Betriebsübergang sich auch auf bestimmte Rechte, z. B. nach §§ 106, 110 BetrVG, 1 ff. MitbestG auswirken. Die einhellige Ansicht, der Betriebsübergang sei keine mitbestimmungspflichtige Tatsache i. S. v. §§ 111 ff. BetrVG<sup>3</sup>, erscheint unter diesem Gesichtspunkt bedenklich.

## 2. Gegenstand

Gegenstand dieser Arbeit sind die Auswirkungen eines Betriebsübergangs auf das bestehende betriebsverfassungsrechtliche System. Drei Fragen gilt es zu beantworten: Ob der Betriebsrat im Amt bleibt, ob Betriebsvereinbarungen weitergelten und ob Mitwirkungsrechte für Arbeitnehmervertretungen entstehen. Zunächst beschränkt sich die Untersuchung im zweiten Teil auf den unverändert übertragenen Betrieb ohne über ihn hinausgreifende Zusammenhänge; sodann wird im dritten Teil das Umfeld, in dem sich ein Betriebsübergang regelmäßig abspielt, daraufhin erforscht, ob durch die Einbettung in einen größeren Unternehmens- oder Konzernbereich oder durch hinzutretende betriebsändernde Maßnahmen Abweichungen vom allgemeinen Ergebnis hingenommen werden müssen. Vor der eigentlichen betriebsverfassungsrechtlichen Fragestellung soll im ersten Teil geklärt werden, welche tatbestandlichen Voraussetzungen an einen Betriebsübergang zu stellen sind und in welchem Umfang die auch im Betriebsverfassungsrecht bedeutungsvolle Vorschrift des § 613 a BGB Anwendung findet.

## 3. Fallgruppen

Um den Gegenstand der Arbeit anschaulich zu machen, lassen sich grob folgende Fallgruppen möglicher tatsächlicher Gestaltungen bilden<sup>4</sup>:

---

<sup>3</sup> Vgl. dazu ausführlich unten, III. 2. und 3. Teil, 1. Kapitel, III.

<sup>4</sup> Vgl. auch v. *Hoyningen-Huene* / *Windbichler*, RdA 77 S. 329.

a) Die Veräußerung eines Betriebes, der mit dem ganzen — konzernungebundenen — Unternehmen identisch ist, und den der Erwerber unverändert wie er geht und steht mit dem gleichen Betriebszweck fortführt. Diese Konstellation liegt den Ausführungen des zweiten Teils zugrunde<sup>5</sup>.

b) Aus einem Unternehmen mit mehreren Betrieben wird einer veräußert und vom Erwerber für sich als ganzes Unternehmen oder als weiterer Betrieb innerhalb eines bestehenden Unternehmens fortgeführt. Hier tritt als Problem hinzu, daß die Einbettung in ein Unternehmen aufgelöst wird. Entsprechendes gilt für ein veräußertes konzernangehöriges Unternehmen<sup>6</sup>.

c) Aus einem bestehenden Betrieb wird ein Betriebsteil herausgelöst und veräußert, um als selbständiger Betrieb oder aber eingegliedert in einen anderen Betrieb weitergeführt zu werden. Aus- und Eingliederung können hier betriebsverfassungsrechtliche Folgen haben, die eigentliche Übertragung aber nur dann, wenn der Betriebsteil eigene betriebsverfassungsrechtliche Bedeutung hat, in ihm also zumindest die Betriebsvereinbarungen des ursprünglichen Betriebes weitergelten<sup>7</sup>.

d) Bisheriger oder neuer Inhaber führen neben der Veräußerung eine Betriebsänderung durch, um den Betrieb an die besonderen Bedürfnisse des Erwerbers anzupassen. Die Auswirkungen der Betriebsänderung auf die Betriebsverfassung ergeben die zusätzliche Problematik<sup>8</sup>.

e) Keiner weiteren Erörterung bedarf die Veräußerung einzelner Betriebsmittel, also aus dem Betriebsganzen herausgebrochener Gegenstände. Da diese keinen eigenen Arbeitnehmerbezug mehr haben, scheidet neben dem Übergang von Arbeitsverhältnissen auch jede betriebsverfassungsrechtliche Bedeutung dieses Vorganges aus. Jedoch bildet die Abgrenzung zur Betriebsteilveräußerung eines der Hauptprobleme des § 613a BGB. In diesem Zusammenhang wird darauf zurückzukommen sein.

## II. Der Betriebsübergang

### 1. Begriffsbildung

Für den Wechsel in der Inhaberschaft eines Betriebes werden nebeneinander die Begriffe Betriebsübergang<sup>9</sup>, Betriebsübernahme<sup>10</sup>, Betriebs-

<sup>5</sup> Vgl. dazu unten, 2. Teil.

<sup>6</sup> Vgl. dazu unten, 3. Teil, 1. Kapitel.

<sup>7</sup> Vgl. dazu unten, 3. Teil, 3. Kapitel.

<sup>8</sup> Vgl. dazu unten, 3. Teil, 2. Kapitel.

<sup>9</sup> So die nichtamtliche Überschrift des § 613 a BGB und die Titel der Arbeiten von *Borngräber*; *Hess*; *Krejci*.